

## STADTKAPELLE

# Junge Musiker in altem Saal

Wie schon traditionell war das Jugendkonzert der Stadtkapelle wieder recht gut besucht. Ganze Familien lassen sich diesen Auftritt der jungen Nachwuchsmusiker nicht entgehen. Oftmals ist es auch der erste Auftritt in der Öffentlichkeit. Und dies dann gleich im altherwürdigen Rathaussaal.

VON ANDREAS BURLEFINGER

**Wasserburg** – Das Lampenfieber ist dann nicht mehr zu steigern und die Sitzplätze im Saal müssen sowieso so gewählt werden, dass man gute Sicht zum eigenen Kind, dem Bruder, der Schwester oder zum Enkelkind auf der Bühne hat. Umgekehrt natürlich auch. Das beruhigt dann die beidseitige Nervosität. Stadtkapellmeister Michael Kummer freute sich über den Konzertbesuch zweier Wasserburger Bürgermeister und der Kulturreferentin, ist doch die Stadt einer der zuverlässigsten Förderer der Blasmusikausbildung in der Stadtkapelle. Das Umland war vertreten mit Bürgermeister Karl Fischberger aus Soyen. Die Gemeinde hat sich mit einer großzügigen finanziellen Spende am Umbau der Ausbildungs- und Probenräume der Stadtkapelle beteiligt.

Auf Einladung der Stadtkapelle wurde das Jugendkonzert von den Gästen aus den Bläserklassen der Wasserburger Realschule eröffnet. Erfahren und mit einem guten Gespür für die Leistungsfähigkeit ihrer jungen Musiker leitete Michaela Haindl die Auftritte der Klassen 5b und 6b. Während bei der Klasse 5b noch die Erarbeitung der Basis des Musizierens erkennbar im Vordergrund steht, zeigte die Bläserklasse 6b in einer angenehm viestimmigen Besetzung eine schön intonierte Dynamik mit klar gespielten Tempowechseln.

Das Musizieren alleine und in kleinen Gruppen ist die Grundlage jeder Ausbildung



Ob in größeren oder kleinen Ensembles – der musikalische Nachwuchs der Stadtkapelle zeigte beim Jugendkonzert sein Können.

und Voraussetzung für den Einstieg in eine größere Orchesterstruktur. Dies wurde in der Programmgestaltung recht deutlich. Über den Einzel- und Gruppenunterricht hin zu kammermusikalischen Besetzungen, um dann über die beiden Jugendorchester irgendwann in Erwachsenenorchester, der Stadtkapelle anzukommen. Das ist Konzept in der Bläterschule des Wasserburger Blasorchesters.

Die jungen Trompeter von Lehrer Christian Stephan boten in einer doppelchörigen Besetzung, unterstützt von zwei Tenorhörnern als kontrapunktischer Unterbau, den musikalischen Einstieg in das weitere Programm mit der sehr ansprechend musizierten bekannten Eurovisionsmelodie. In der Ausbildung im tiefen Blech von Anna

Weinger fiel zunächst auf, dass die Mädchen hier klar in der Mehrheit sind. Auffallend auch deshalb, weil eben gerade die Posaune in der körperlichen Dimension herausfordernd ist. Vom Kinderlied bis zu zwei Carmenklassikern wurden die Stücke mit einer erstaunlichen Spannung und einem gutem Zusammenspiel vorgetragen.

## Interpretation einer Melodie aus Mozarts Zauberflöte

Das Flötenquartett von Karin Hackl wurde mit einem Xylophon ergänzt. Heraus kam eine kleine und feine Interpretation einer Melodie aus Mozarts Zauberflöte. Monika Bendner als versierte Flö-

tistin und Flötenpädagogin bot mit ihren drei Schülerinnen einen „Song of Summer“ an. Ob damit wohl auch auf die Winterwetterkariolen hingewiesen werden sollte? Egal, die elegische Melodie der Komposition, die mit dem wohlklingenden Gesamtklang der vier Querflöten und der schon recht überzeugenden Technik der jungen Musikerinnen dargeboten wurde, gefiel dem Publikum berechtigt. Die Klarinette in der Gruppe gespielt, stellt recht hohe Anforderungen an die stimmliche Gleichheit. Lehrer Johannes Sembdner hatte dafür seine beiden Auftrittsgruppierungen gut vorbereitet. Konzentriert und liebenswert vorgetragen wurden zwei Tänze und ein Divertimento aus der klassischen Barockmusiklite-

ratur. Klar wurde hier, dass eben die kammermusikalische Ausbildung der Anfang und die Grundlage des Ensemblespiels sind.

Mit dem Saxofon eröffnen sich immer wieder neue, jazzig-moderne Klangwelten. Dies war bei den Schülern von Johanna Oberlinner der Fall. Und hier sei eine Ausnahme in der Berichterstattung erlaubt: Namentlich erwähnt werden muss die Interpretation eines Wettbewerbstückes des französischen Komponisten Eugene Bozza von Isabel Röttger, begleitet von ihrem Vater am Klavier. Die spannungsgeladene weiche Komposition wurde so überaus feinfühlig und technisch präzise vorgetragen, dass sie zu einem Höhepunkt des Konzertes wurde. Die junge Musikerin der Stadtkapelle will mit diesem Stück die Prüfung zum goldenen Leistungsabzeichen des Musikbundes ablegen.

Eine schon längere Ausbildungszeit in der Bläterschule der Stadtkapelle war beim Blechbläserquintett, zusammengestellt und begleitet von Stadtkapellmeister Michael Kummer, respektabel hörbar. In einer Bearbeitung des musikalischen Leiters der Stadtkapelle selbst, musizierten die Bläser meisterlich den zweiten Satz aus der Suite Nummer 3 von Johann Sebastian



FOTOS RE

Bach, das bekannte „Air“. Ebenso überzeugend das zweite Auftrittsstück, eine Filmmusikbearbeitung im kräftigen Brassbandsound.

Nach der Pause dann das Anfängerorchester, die „Bläserjugend“. Geleitet von Georg Auer, versierter Klarinetist und Musikerzieher im wahrsten Sinne. Ruhig in den Gesten, verlässlich gegenüber seinen jungen Musikern. Mit einer kleinen Suite in drei Sätzen wurde aufgezeigt, wie Musik auch auf dieser Leistungsstufe mit rhythmisch recht anspruchsvollen Teilen und einer angenehm ausgeglichene Besetzung Spaß macht und damit eine schöne Leistung erzielt wird. Ein Vortrag, der seinen verdienten Beifall erhielt.

Zum Abschluss des Konzertabends spielte der Stadtkapellmeister mit seiner Jugendkapelle selbst. Die Musik aus Walt Disney's Aladdin-Verfilmung, Melodien aus dem Fundus der Beatles und den traditionellen Marsch „Mein Heimatland“ von Sepp Tanzer hatte Kummer mit seiner Jugend aufbereitet. Die hohe musikalische Reife der Stadtkapellenjugend ist ein Ergebnis der bewusst gesamtkonzeptionell angelegten Bläserausbildung und dem rechtzeitigen Einstieg vieler der jungen Instrumentalisten in das große Blasorchester der Stadtkapelle.

## Leistungsabzeichen bei der Stadtkapelle

Wie immer beim Jugendkonzert der Stadtkapelle, die Überreichung der Leistungsabzeichen des Musikbundes von Ober- und Niederbayern. Wieder hatten sich einige junge Musikerinnen und Musiker aus dem Nachwuchsbereich der Stadtkapelle in einem theoretischen und praktischen Teil einer Jury gestellt. Genauso erging es den

Teilnehmern an der Prüfung zum Juniorabzeichen. Ausbildungsleiter Martin Zwiefelhofer und Michael Kummer als musikalischer Leiter der Stadtkapelle freuten sich über die guten Ergebnisse und konnten insgesamt zehn Juniorenabzeichen, 13 Leistungsabzeichen in Bronze und fünf in Silber überreichen. Ausruhen auf den berechtigter-

worbenen Lorbeeren kann man sich als Instrumentalist aber nicht. Das ist wie beim Führerschein: Nach der Prüfung beginnt das eigenständige Fahren mit dem Auto. Und als Musiker beginnt ein eigenständigeres Handeln im Musikspiel. Mit einem erheblichen Zeitaufwand heißt das, weiterhin üben, üben, üben!

bua